

Die Tradition reicht bis ins Mittelalter

Das Kramer Mahl stammt aus der Hansezeit

Münster ✕ In 53 Jahren hat sich in Münster viel verändert. Das Kramer Mahl nicht. Es findet noch immer in der gleichen Form statt wie 1956, als der Verein der Kaufmannschaft zu Münster von 1835 sich auf eine Tradition besann, die bis ins Mittelalter reicht. Die Kaufmänner riefen das Mahl der münsterschen Kramergilde aus der Hansezeit wieder ins Leben. Der 18. Januar 1956 ist der Geburtstag des Kramer Mahls der Neuzeit. Das Rathaus der Stadt lag zu dieser Zeit noch in Trümmern. Die Kaufmannschaft wick daher drei Jahre lang in den Zwei-Löwen-Klub aus. 1959 zog das Mahl in das wiederaufgebaute Rathaus um. Die Zeremonie dort ist seitdem die gleiche geblieben. Nach der Rede des Eh-

rengasts in der Bürgerhalle essen die Kramer Mahl-Gäste im Festsaal Schinkenschnitzchen, Grünkohl, Wurst und Stippmilch. Danach raucht die Gesellschaft die Kramer Mahl-Pfeife. Der Vorsitzende der Kaufmannschaft begrüßt seine Gäste mit den Worten: „Ein ehrsamer Kaufmann heißt euch willkommen.“ Diese antworten: „Willkommen, willkommen, willkommen!“ Die Vorspeise endet mit dem gemeinsamen Ruf: „Es lebe das deutsche Vaterland.“ Wenn auch der Hauptgang verspeist ist, reichen sich der Vorsitzende der Kaufmannschaft und der Oberbürgermeister gegenseitig den „Goldenen Hahn“ zum Ehrentrunk. Am Ende der Feier steht der Ruf: „Es lebe unser Münster.“ ✕ rhe